

*Die aktuellen  
Bestimmungen  
im Überblick*

# **#jugendschutz** *in österreich*

 Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,  
Familien und Jugend

 Das Land  
Steiermark  
→ Bildung und Gesellschaft

**LOGO!**  
JUGENDMANAGEMENT

**JUGEND  
INFOS**  
Österreichische

# VORWORT

Es hat mehrere Anläufe gebraucht, um die Jugendschutzbestimmungen im Bereich des Alkoholkonsums, der Ausgehzeiten sowie die Anhebung des Schutzalters beim Rauchen in ganz Österreich einheitlich zu gestalten. Die Zeit war allerdings reif dafür, denn es war nicht einzusehen, warum für Jugendliche in den unterschiedlichen Bundesländern verschiedene Regeln galten. Was ein paar Kilometer weiter erlaubt war, war hier verboten – und umgekehrt.



Es ist Aufgabe des Gesetzgebers, Jugendliche vor schwerwiegenden Gefahren zu schützen. Deshalb trat mit 1. Jänner 2019 das Rauchverbot für alle unter 18-Jährigen in Kraft. Es ist unbestritten, dass Nikotin schädlich ist und vor allem in jungen Jahren schnell zur Abhängigkeit führt. Zieht man in Betracht, dass es in Europa nur noch drei Länder gab, in denen der Tabakkonsum Unter-18-Jährigen erlaubt war, war es Zeit, auch in Österreich diesen Standard zu erreichen. Ich bin überzeugt, dass wir jungen Menschen damit langfristig etwas Gutes tun.

Im Gegenzug schafft die Neuregelung der Ausgehzeiten neue Freiheiten und stärkt die Eigenverantwortung. Für die Steiermark bedeutet die Einigung in diesem Bereich, dass Eltern ihren Kindern das Ausbleiben künftig bis zu zwei Stunden länger als bisher erlauben können.

Damit Jugendschutz aber auch gelingt, muss dieser von allen Beteiligten gelebt werden. Alles Wissenswerte dazu finden Sie in der vorliegenden Broschüre.

**Mag.<sup>a</sup> Ursula Lackner**  
Landesrätin

# VORWORT



**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Für Jugendliche in Österreich sind die Jugendschutzgesetze besonders wichtig. Sie regeln die Rechte und Pflichten von jungen Menschen und bestimmen die Verantwortlichkeiten von Erwachsenen: vor allem von Erziehungsberechtigten, Unternehmern und Unternehmerinnen und Veranstalterinnen und Veranstalterinnen. Mithilfe des Jugendschutzes können Jugendliche in einem geschützten Rahmen Vereinbarungen und eigene Entscheidungen treffen – und somit selbstbestimmt handeln.

In Österreich fällt der Jugendschutz in die Zuständigkeit der Bundesländer. Deshalb sind die Bestimmungen betreffend Rauchen, Alkoholkonsum und Ausgehzeiten in den jeweiligen Jugendschutzgesetzen der Länder verankert. Ich freue mich, dass gemeinsam mit den zuständigen Landesrätinnen und Landesräten, ein historischer Erfolg im Interesse der Jugendlichen gelungen ist und die Jugendschutzbestimmungen in Österreich angeglichen werden. Die neuen, gemeinsamen Regelungen schaffen dabei Klarheit und stellen sicher, dass für Jugendliche in ganz Österreich dieselben Rahmenbedingungen gelten.

Ebenso wichtig ist es, alle Beteiligten über den Jugendschutz zu informieren. Die vorliegende Broschüre ist Teil unserer gemeinsamen Informationsaktivitäten mit den Bundesländern und den Österreichischen Jugendinfos. Zusammen arbeiten wir für den Schutz von jungen Menschen und die Förderung ihrer Entwicklung als eigenständige Persönlichkeiten.

**Dr. Juliane Bogner-Strauß**  
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Wir haben uns um Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Informationen bemüht, können aber weder Gewährleistung noch Haftung übernehmen. Die Reihung von Links erfolgt alphabetisch und stellt keine Wertung dar. Für Ergänzungen und Berichtigungen sind wir dankbar. Alle Angaben Stand März 2019.

Mit freundlicher Unterstützung von:

 Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,  
Familien und Jugend

[www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at](http://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at)

## Impressum

**Medieninhaber & Herausgeber:** Österreichische Jugendinfos **Redaktionsadresse:** Lilienbrunn-  
gasse 18/2/41, 1020 Wien, Tel. 01/934 66 91, [info@jugendinfo.at](mailto:info@jugendinfo.at), ZVR-Zahl: 682385929 –  
Geschäftsführung: Aleksandar Prvulović **Gesamtkoordination & Lektorat:** akzente Jugendinfo  
**Redaktion:** Julia Fraunberger, Brigitte Groder, Alexandra Rehak, Viki Weissgerber, Thomas Zenkl,  
Julia Tumpfort **Grafik & Produktion:** akzente Salzburg **Fotos:** Adobe Stock/Rawpixel Ltd., Adobe  
Stock/fotoart wallraf, Adobe Stock/bogdanhoda, Adobe Stock/master1305, Adobe Stock/Vadym  
Drobot, Adobe Stock/gradt, Adobe Stock/kasipat, Adobe Stock/rcfotostock, Adobe Stock/Peter  
Atkins, Adobe Stock/ Robert Kneschke **Druck:** Ortmann Team Ainring **2. Auflage, April 2019**



# INHALTS VERZEICHNIS

- 4 Was bringt der Jugendschutz?
- 6 Rauchen
- 9 Alkohol
- 10 Ausgehzeiten
- 13 Jugendgefährdende Medien,  
Gegenstände & Dienstleistungen
- 15 Reisen und Übernachten
- 19 Illegale Drogen
- 20 Verbotene Orte
- 23 Rechtliche Folgen

# WAS BRINGT DER JUGENDSCHUTZ?

Im Mittelpunkt der Überlegungen zum Jugendschutz steht die Idee, Kinder und Jugendliche bestmöglich vor Gefahren zu bewahren und ihre Eigenverantwortlichkeit zu fördern und auszubauen. Junge Menschen sollen vor schädlichen Einflüssen auf ihre körperliche, geistige und soziale Entwicklung geschützt werden.

Die Jugendschutzbestimmungen betreffen alle jungen Menschen bis zu ihrem 18. Geburtstag. Gleichzeitig nehmen sie auch die Erziehungsberechtigten, Lehrenden, Pädagogen/innen oder Unternehmer/innen in die Pflicht. Gemeinsam mit erwachsenen Bezugspersonen sollen Kinder und Jugendliche so Stück für Stück lernen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.

**Neu ab 2019:  
Einheitlicher  
Jugendschutz  
in Österreich**

Es gibt in Österreich unterschiedliche Bezeichnungen für die Gesetze, die den Jugendschutz betreffen. Zumeist heißen sie „Jugendschutzgesetz“ oder „Jugendgesetz“ und sind in der Kompetenz der Bundesländer geregelt. Das bedeutet, dass jedes Bundesland über die konkreten Bestimmungen im Gesetz selbst entscheidet. **Seit 2019 gelten in Österreich erstmals weitestgehend einheitliche Bestimmungen zum Erwerb und Konsum von Alkohol und Tabak, sowie zu den Ausgehzeiten.**

Grundsätzlich gilt: Junge Leute müssen sich immer an die jeweiligen Regelungen des Bundeslandes halten, in dem sie sich momentan aufhalten. Am besten informiert man sich schon im Vorfeld über eventuell abweichende Bestimmungen, wenn ein Besuch in einem anderen Bundesland bevorsteht. Bei Reisen ins Ausland sind die jeweiligen Jugendschutzbestimmungen im Aufenthaltsland zu beachten (weitere Informationen auf [www.protection-of-minors.eu](http://www.protection-of-minors.eu)).



In dieser Broschüre werden die wichtigsten aktuellen Regelungen des Jugendschutzes für Eltern, Fachkräfte der Jugendsozialarbeit und Schule erläutert.

Für Jugendliche gibt es auf [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at) weitere Infomaterialien.

# RAUCHEN

Seit 2019 ist in Österreich die Abgabe von Zigaretten, Tabak und verwandten Erzeugnissen, Wasserpfeifen sowie von elektronischen Produkten, die der Verbrennung oder Verdampfung dienen, an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben verboten (laut § 2a TNRSg). Dabei ist es egal, ob Nikotin enthalten ist oder nicht. Diese Regelung umfasst auch folgende Produkte: Shisha, E-Shisha, E-Zigaretten, Kautabak, Schnupftabak etc.

Das Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtrauchererschutzgesetz (TNRSg) sieht einen umfassenden Nichtraucherinnen- und Nichtrauchererschutz vor. So gilt ein grundsätzliches Rauchverbot in Schulen und bei schulbezogenen Veranstaltungen. Weiters herrscht Rauchverbot in Räumen für schul-sportliche Betätigung, schulische oder solche Einrichtungen, in denen Kinder oder

Jugendliche beaufsichtigt, aufgenommen oder beherbergt werden, einschließlich der dazugehörigen Freiflächen. Rauchverbot gilt auch für geschlossene öffentliche und private Verkehrsmittel zur entgeltlichen oder gewerblichen Personenbeförderung (z.B. Taxi oder öffentliche Verkehrsmittel). In allen anderen Fällen (z.B. private PKW-Fahrt) gilt ein Rauchverbot, wenn sich im Fahrzeug eine Person befindet, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Der Konsum, Erwerb und unter anderem auch Besitz von Tabak und verwandten Erzeugnissen ist in den Jugendschutzgesetzen der Bundesländer geregelt und erst ab 18 Jahren erlaubt. Das bezieht sich auf den öffentlichen und zum Teil auch privaten Raum. Verstöße gegen die Bestimmungen werden gemäß den jeweiligen Jugendschutzgesetzen geahndet.

Eine genaue Auflistung der Strafen für jedes Bundesland findet sich unter [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at).



#### Alterskontrolle:

Vor dem Erwerb von Alkohol, Tabak und verwandten Erzeugnissen kann das Alter kontrolliert werden.

Für den Fall, dass das erforderliche Alter nicht vorliegt, ist der Verkauf zu verweigern.



Der Konsum von Alkohol in der Schule oder bei Schulveranstaltungen ist Jugendlichen grundsätzlich verboten.

# ALKOHOL

Der Konsum, Erwerb und unter anderem auch Besitz von Alkohol ist für unter 16-Jährige generell verboten. Ab dem 16. Geburtstag dürfen Jugendliche nicht gebrannten Alkohol wie Bier und Wein kaufen und trinken. Gebrannter Alkohol wie Spirituosen ist erst ab 18 Jahren erlaubt. Darunter fallen zum Beispiel auch Rum, Wodka, Whiskey und Liköre. Das bezieht sich auf den öffentlichen und zum Teil auch privaten Raum.

Alkopops dürfen ebenfalls erst ab 18 Jahren konsumiert werden. Alkopops sind Mischgetränke, die aus Limonade und Spirituosen wie Rum oder Wodka bestehen. Sie sind oft sehr süß und deshalb bei vielen Jugendlichen beliebt. Alkopops haben zwar meist nicht mehr als 5 oder 6% Alkoholgehalt, dennoch sind diese als Spirituosen qualifiziert, weil darin „gebrannter Alkohol“ enthalten ist.

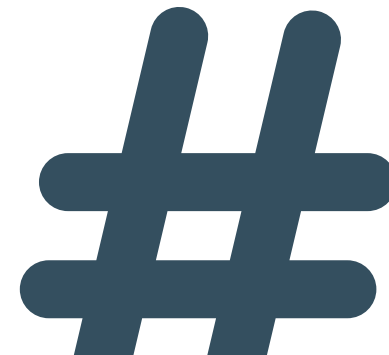
## Achtung

### Verkehrskontrolle:

Egal, ob Jugendliche am Rad, mit dem Moped, Motorrad oder einem Auto unterwegs sind: Die Polizei darf Lenker/innen von Zwei- oder Mehrrädern anhalten (unabhängig vom Jugendschutz), um eine Kontrolle der Fahrzeugpapiere, der Personalien und des Fahrzeugs durchzuführen.

Außerdem darf die Polizei Alkomat-Tests durchführen, die Ausweise der Mitreisenden kontrollieren und das Fahrzeug auf Verkehrssicherheit überprüfen. Verweigert man den Alko-Test, gilt das als Schuldeingeständnis.

Immer wieder kommen auch Drogenschnelltests mit einem sogenannten „Speicheltestgerät“ zum Einsatz. Verweigert man diesen Test, kann man vorübergehend festgenommen und dem Amtsarzt bzw. der Amtsärztin vorgeführt werden.



# AUSGEHZEITEN

In den Jugendschutzgesetzen sind die Zeiten geregelt, in denen Jugendliche ohne Begleitperson alleine im öffentlichen Raum unterwegs sein dürfen.

**Bis zum 14. Geburtstag:  
bis 23 Uhr <sup>1</sup>**

**Zwischen dem 14. und  
dem 16. Geburtstag:  
bis 1 Uhr <sup>2</sup>**

**Ab dem 16. Geburtstag  
gibt es bundesweit keine  
zeitliche Beschränkung  
mehr.**

Die Ausgehzeiten geben den gesetzlichen Rahmen vor, aber dies bedeutet nicht, dass Jugendliche einen Rechtsanspruch darauf haben. Erziehungsberechtigte können stets kürzere Ausgehzeiten als das Gesetz festlegen, aber diese nicht verlängern.

Ist eine Aufsichtsperson über 18 Jahren dabei und achtet auf die Einhaltung des Jugendschutzes, gelten diese Zeiten nicht. Die Erziehungsberechtigten müssen dieser Person die Aufsichtspflicht für diese Zeit übertragen haben.

1) In Oberösterreich bis 22 Uhr. In Salzburg gilt diese Bestimmung für 12- bis 14-Jährige, Kinder unter 12 Jahren dürfen bis 21 Uhr alleine unterwegs sein.

2) In Oberösterreich bis 24 Uhr.





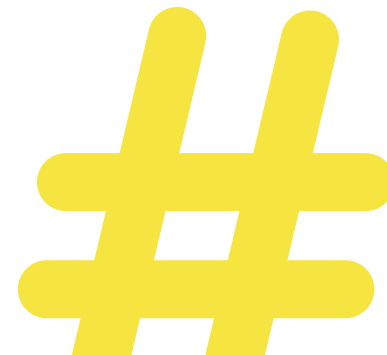
# JUGENDGEFÄHR- DENDE MEDIEN, GEGENSTÄNDE & DIENSTLEISTUNGEN

Medien (z.B. Filme), Datenträger (z.B. Computerspiele), Gegenstände (z.B. Softguns), Dienstleistungen (z.B. Telefonsex) oder Veranstaltungen (z.B. Erotik-Messen), die besonders brutal, diskriminierend oder pornografisch sind, dürfen von Jugendlichen unter 18 Jahren nicht erworben, verwendet oder besucht werden.

Das bedeutet auch, dass diese Filme, Spiele, Gegenstände und Dienstleistungen Kindern und Jugendlichen nicht angeboten werden dürfen. Erwachsene sind dazu verpflichtet, durch geeignete Vorkehrungen dafür zu sorgen, dass jungen Menschen diese Gegenstände nicht in die Hände fallen.

## Einstufung von verbotenen jugend- gefährdenden Medien:

- a) **„Besonders brutal“** sind kriminelle Handlungen von menschenverachtender Gewalt oder die Verherrlichung dieser.
- b) **Diskriminierend** sind z.B. Filme, wenn darin Menschen wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, ihres Geschlechts, ihres religiösen Bekenntnisses, ihrer Weltanschauung, ihrer sexuellen Orientierung oder Behinderung beleidigt oder verletzt werden.
- c) **Pornos** darf man erst ab 18 Jahren ansehen. Sobald Eltern wissen, dass ihre Kinder pornografisches Material oder andere nach dem Jugendschutzgesetz verbotene Daten auf ihr Handy oder ihren Computer geladen haben, müssen sie diese löschen bzw. löschen lassen. Eltern sind jedoch nicht verpflichtet, die Handys ihrer Kinder laufend auf jugendschutzgefährdende Dateien zu kontrollieren.







Autostoppen ist in Vorarlberg und Kärnten ab 14 Jahren und in der Steiermark ab 16 Jahren erlaubt.

In den restlichen Bundesländern gibt es diesbezüglich keine gesetzliche Regelung.

Auf Autobahnen und Schnellstraßen ist Autostoppen in ganz Österreich verboten. Auf Autobahn-Parkplätzen oder Raststationen darf an übersichtlichen Stellen gestoppt werden.

# REISEN & ÜBERNACHTEN

Das Übernachten in Hotels, Jugendherbergen oder auf Campingplätzen ist nur in Tirol und Salzburg im Jugendschutz geregelt.

In den restlichen Bundesländern gibt es diesbezüglich keine gesetzlichen Regelungen.

## Dort gilt:

- Unter 14 Jahren darf nur in Begleitung einer Aufsichtsperson übernachtet werden.
- In Tirol darf zwischen dem 14. und dem 16. Geburtstag ohne Aufsichtsperson übernachtet werden, wenn als Grund für die Nächtigung eine Ausbildung, ein Praktikum, ein Job, eine Reise oder Wanderung angegeben wird. Weiters muss die Erlaubnis der Erziehungsberechtigten vorliegen.
- In Salzburg dürfen 14- bis 16-Jährige ohne Aufsichtsperson übernachten, wenn aus Sicht des Jugendschutzes keine Bedenken bestehen (z.B. Ausflüge).

Auf Basis der Ausgehzeiten bedeutet das, dass Jugendliche ab dem 16. Geburtstag ohne Aufsichtsperson reisen und in Hotels und Co. nächtigen dürfen, wenn es die Erziehungsberechtigten erlauben.

Wollen Jugendliche allein verreisen, empfiehlt sich vor der Buchung eine Kontaktaufnahme mit dem jeweiligen Hotel, dem Campingplatz oder der Jugendherberge. Dabei kann schnell geklärt werden, ob Jugendliche alleine einchecken dürfen.



# REISEN AUSSERHALB ÖSTERREICHS

Es gelten die Jugendschutzbestimmungen des jeweiligen Landes. Einen Überblick für die EU gibt es unter [www.protection-of-minors.eu](http://www.protection-of-minors.eu). Für alle anderen Länder kann man Informationen bei den entsprechenden Botschaften oder Konsulaten erfragen:

[www.bmeia.gv.at/botschaften-konsulate](http://www.bmeia.gv.at/botschaften-konsulate)

Egal ob in Österreich oder anderswo: Reisen unter 18-Jährige alleine, wird die Mitnahme einer schriftlichen „Reiseerlaubnis“ in Form einer unterschriebenen Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten empfohlen. Bei Kontrollen kann diese „Reiseerlaubnis“ mit dem Ausweis vorgezeigt werden.



Bei Verstößen gegen das Suchtmittelgesetz handelt es sich nicht um eine Verwaltungsübertretung, sondern um ein strafrechtliches Vergehen.

## ILLEGALE DROGEN

Neben Alkohol und Tabak – deren Konsum ab einem gewissen Alter erlaubt ist – gibt es eine Reihe illegaler Substanzen, deren Erwerb, Besitz, Konsum oder Weitergabe verboten ist, egal wie alt man ist. Verstöße gegen diese Bestimmungen können bereits bei geringen Mengen bestraft werden. Diese Substanzen sind für ganz Österreich im Suchtmittelgesetz definiert und umfassen z.B. Cannabis, Kokaïn, Amphetamine oder Heroin. Bei Verstößen gegen das Suchtmittelgesetz handelt es sich nicht um eine Verwaltungsübertretung, sondern um ein strafrechtliches Vergehen.

Darüber hinaus ergänzen die meisten Jugendschutzgesetze der Länder diese Bestimmungen mit einem generellen Verbot. Dieses beinhaltet die Verwendung von Substanzen, die „rauschähnliche Zustände, Süchtigkeit, Betäubung oder Erregungszustände hervorrufen“ und untersagt diese zur Gänze. Damit sind auch Drogen gemeint, die als „Legal Highs“ in Kräutermischungen oder Badesalzen und als „Research Chemicals“ zum Verkauf angeboten werden. Deren Inhaltsstoffe sind oft unbekannt und der Konsum kann unerwartete Nebenwirkungen hervorrufen und zu massiven Gesundheitsschäden führen.

Wenn Jugendliche trotz gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken psychoaktive Substanzen konsumieren, ist es sinnvoll, mit ihnen über Wirkungen und Gefahren ins Gespräch zu kommen.

Infos gibt es unter [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at).

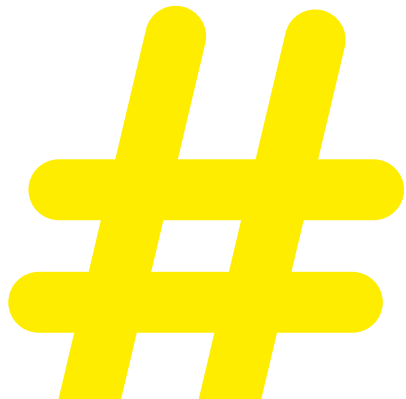
# VERBOTENE ORTE

In ganz Österreich ist der Besuch von Veranstaltungen und der Aufenthalt in Betrieben, Lokalen und Räumlichkeiten, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung beeinträchtigen könnten, unter 18 Jahren verboten. Darunter fallen zum Beispiel Bordelle, Nachtlokale und Peepshows.

# GLÜCKSSPIEL

Im Umgang mit Glücksspielen sollen junge Menschen unter 18 Jahren im Besonderen begleitet und geschützt werden. Daher gibt es hier unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern.

Eine genaue Auflistung der Bestimmungen für jedes Bundesland findet sich unter [www.jugendportal.at](http://www.jugendportal.at).





# RECHTLICHE FOLGEN

## Für Jugendliche

Verstoßen Jugendliche gegen die Jugendschutzgesetze, begehen sie eine „Verwaltungsübertretung“. Die Art und die Höhe der Strafen können in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich ausfallen. Verstöße gegen andere Gesetze können über Verwaltungsstrafen hinausgehen und hohe Geldstrafen bis hin zu Haftstrafen nach sich ziehen.

Die jeweiligen Landesgesetze definieren die Höchststrafen für Gesetzesübertretungen. Die tatsächliche Strafe wird von der zuständigen Stelle (z.B. Bezirksverwaltungsbehörde, Polizei) im Einzelfall festgelegt. Die Höhe ist immer auch davon abhängig, ob ein Delikt zum ersten oder wiederholten Mal begangen wurde. Bei Verstößen von Jugendlichen gegen den Jugendschutz können keine Ersatzfreiheitsstrafen verhängt werden. Das bedeutet, dass Jugendliche anstelle von Sozialstunden oder Geldstrafen keine Haftstrafe antreten dürfen.

## Pflichten und rechtliche Folgen für Erwachsene und Unternehmer/innen

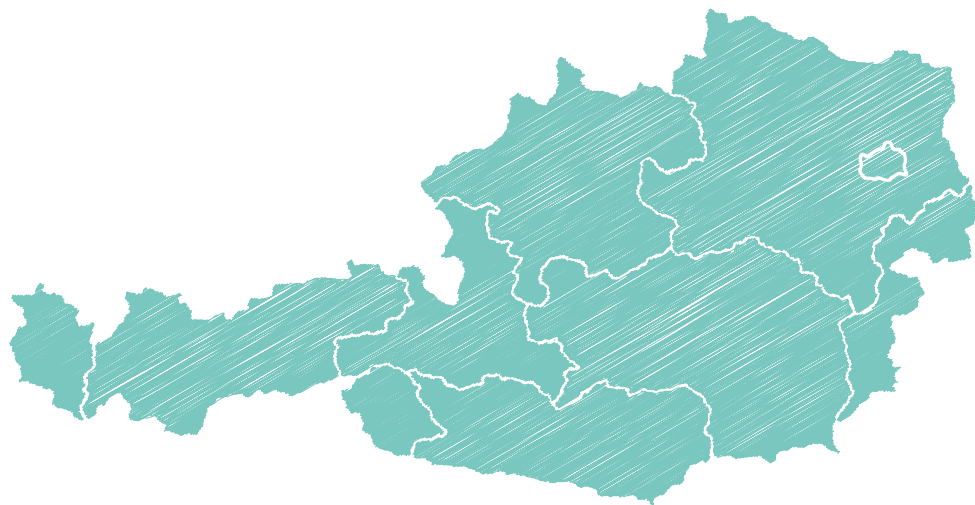
Erwachsene dürfen Kindern und Jugendlichen nicht ermöglichen oder sie dazu verleiten, Bestimmungen der Jugendschutzgesetze zu verletzen.

Personen, die mit dem Verkauf oder der Weitergabe von Artikeln oder Dienstleistungen, die im Jugendschutzgesetz an bestimmte Altersgrenzen gebunden sind, Geld verdienen (z.B. Unternehmer/innen), sind verpflichtet, die Altersangaben zu prüfen. Außerdem muss auf die Altersgrenzen deutlich sichtbar hingewiesen werden. Wird gegen Jugendschutzbestimmungen verstoßen, kann dies neben Geldstrafen (bis zu 20.000 Euro) auch zu einer Meldung an die Gewerbebehörde führen.

## Für Erziehungsberechtigte

Erziehungsberechtigte müssen sich darum kümmern, dass ihre Kinder die Jugendschutzbestimmungen einhalten. Gleiches gilt für Aufsichts- oder Begleitpersonen, denen die Aufsicht von Kindern und Jugendlichen übertragen wurde, wie z.B. Lehrende. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmungen muss man mit Strafen rechnen.

Außer in Vorarlberg und Tirol müssen Erwachsene auch mit einer Ersatzfreiheitsstrafe (bis zu sechs Wochen), ggf. mit einer Meldung an die Gewerbebehörde und in der Steiermark zusätzlich noch mit einer Präventionsschulung rechnen.



# #jugendschutz

## KONTAKTADRESSEN IN DER STEIERMARK

**LOGO jugendmanagement**  
**Steirische Fachstelle für Jugendinformation  
und -kommunikation**  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
0316 90 370 90, info@logo.at  
www.logo.at

Kostenlose Unterstützung und Informationen  
für Jugendliche bei Fragen von A bis Z.

**Fachabteilung Gesellschaft und  
Diversität des Landes Steiermark**  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
0316 877-3921  
mario-carl.wuensch@stmk.gv.at  
www.verwaltung.steiermark.at  
( > Dienststellen > A6 Bildung und  
Gesellschaft > Fachabteilung Gesellschaft >  
Referat Jugend > Jugendschutz)

Alles rund um den Jugendschutz.

**Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark**  
Paulustorgasse 4 / 3. Stock, 8010 Graz  
0676 8666 0609, kija@stmk.gv.at  
kija-steiermark.at

Informationen, Hilfe und Beratung bei Fra-  
gen, die Kinder und Jugendliche betreffen.  
Anonym, vertraulich und kostenlos.

**VIVID – Fachstelle für Suchtprävention**  
Zimmerplatzgasse 13/l, 8010 Graz  
0316 82 33 00, info@vivid.at  
www.vivid.at

VIVID – Fachstelle für Suchtprävention  
setzt im Auftrag des Gesundheitsressorts  
des Landes Steiermark langfristige, sucht-  
vorbeugende Maßnahmen im gesamten  
Bundesland um.

**147 Rat auf Draht**  
147, 147@rataufdraht.at

Kostenlose und Vertrauliche Beratung rund  
um die Uhr, telefonisch, online und im Chat.

**Telefonseelsorge Österreich – Notruf 142**  
142, onlineberatung-telefonseelsorge.at

Onlineberatung und Telefonseelsorge rund  
um die Uhr; kostenlos und vertraulich.

**Feel-ok.at**  
www.feel-ok.at

Internetbasiertes Interventionsprogramm  
für Jugendliche zu jugendschutzrelevanten  
Themen (und mehr!).

# Fragen

• KOSTENLOS! •  
*Alle Fragen sind erlaubt!*

**VORARLBERG** ♦ aha – Jugendinfo Vorarlberg ♦ [www.aha.or.at](http://www.aha.or.at)

**TIROL** ♦ InfoEck – Jugendinfo Tirol ♦ [www.mei-infoeck.at](http://www.mei-infoeck.at)

**SALZBURG** ♦ akzente Jugendinfo ♦ [jugend.akzente.net](http://jugend.akzente.net)

**STEIERMARK** ♦ LOGO jugendmanagement ♦ [www.logo.at](http://www.logo.at)

**KÄRNTEN** ♦ LJR Kärnten – Jugendinfo ♦ [www.jugend.ktn.gv.at](http://www.jugend.ktn.gv.at)

**OÖ** ♦ JugendService des Landes OÖ ♦ [www.jugendservice.at](http://www.jugendservice.at)

**NÖ** ♦ Jugend:info NÖ ♦ [www.jugendinfo-noe.at](http://www.jugendinfo-noe.at)

**WIEN** ♦ wienXtra-jugendinfo ♦ [www.jugendinfowien.at](http://www.jugendinfowien.at)

**BURGENLAND** ♦ Jugendinfo Burgenland ♦ [www.ljr.at](http://www.ljr.at)



aha.or.at

